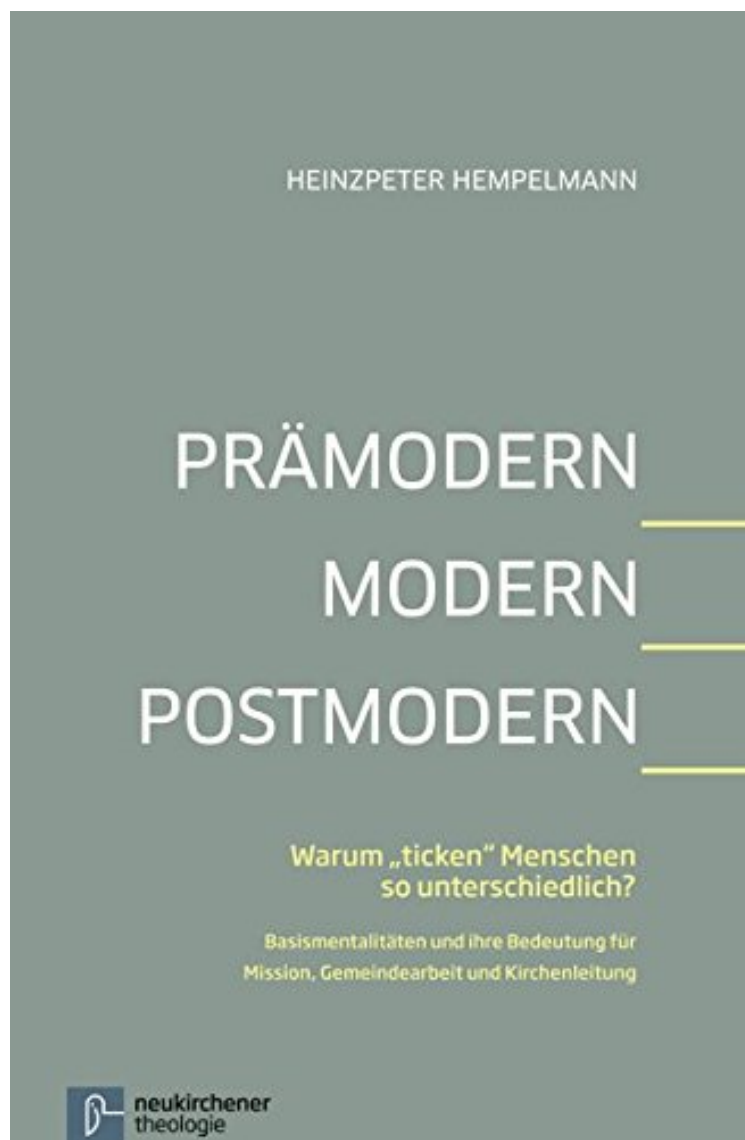


[Read download] Prmodern - Modern - Postmodern: Warum "ticken" Menschen so unterschiedlich? Unterschiedliche Basismentalitäten und ihre Bedeutung für Mission, Gemeindearbeit und Kirchenleitung

Prmodern - Modern - Postmodern: Warum "ticken" Menschen so unterschiedlich? Unterschiedliche Basismentalitäten und ihre Bedeutung für Mission, Gemeindearbeit und Kirchenleitung

Von *Heinzpeter Hempelmann*
*ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF*



DOWNLOAD 

 READ ONLINE

Produktinformation - Verkaufsrang: #448514 in Bcher Veröffentlicht am: 2013-07-16 Abmessungen: 8.70 x 5.99 x 5.67l, Einband: Gebundene Ausgabe 182 Seiten | File size: 26.Mb

Von **Heinzpeter Hempelmann** : Prmodern - Modern - Postmodern: Warum "ticken" Menschen so unterschiedlich? Unterschiedliche Basismentalitäten und ihre Bedeutung für Mission, Gemeindearbeit und Kirchenleitung

before purchasing it in order to gauge whether or not it would be worth my time, and all praised Prmodern - Modern - Postmodern: Warum "ticken" Menschen so unterschiedlich? Unterschiedliche Basismentalitäten und ihre Bedeutung für Mission, Gemeindegemeinschaft und Kirchenleitung:

Kundenrezensionen
Hilfreichste Kundenrezensionen
1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.
Grammatik der Basismentalitäten
Von Rainer Heimburger
Die Milieutheorie ist in der Kirche in aller Munde. Mit seinem neuen Buch legt H. Hempelmann sozusagen eine Grammatik der Basismentalitäten prmodern, modern, postmodern vor. Das Buch gliedert sich in zwei Teile: einen ersten Teil für Praktiker und Einsteiger und einen zweiten Teil für Methodologen und Kulturwissenschaftler. Der erste Teil des Buches widmet sich dem Thema: Wie denken, empfinden und leben prmoderne, moderne oder postmoderne Menschen? Mentalitendekliniation" nennt H. Hempelmann das. Dekliniert werden die Haltungen der Basismentalitäten zu den Themen Wahrheit, wahres Leben, Individualität und Allgemeinheit (darunter z.B. Normen, Familie, Ehe) sowie speziell kirchliche Gesichtspunkte wie Glauben, Gott, Offenbarung, Kirche und Gemeinde. Dabei erweist sich die differenzierte Analyse als Einladung zur Selbstreflexion: Welche Mentalität prgt meinen Standpunkt? Was führt zu Blockaden gegenüber anderen Basismentalitäten? Der zweite Teil des Buches widmet sich der Frage: Vor welchen Herausforderungen steht eine überwiegend durch eine moderne Mentalität geprägte evangelische Kirche angesichts der Pluralität der Lebensformen und Mentalitäten? Wie kann sie sich diesen Herausforderungen evangeliumsgemäß stellen? Ausgangspunkt der Überlegungen ist dabei die These: Prmoderne, Moderne und Postmoderne sind Mentalitäten, die in ihrem Wahrheitsdenken nicht miteinander vereinbar und darum nicht aufeinander abbildbar und darum auch nicht miteinander kombinierbar sind." (S. 153) Wenn die Basismentalitäten aber bezüglich der Frage, was Kirche ist bzw. sein sollte inkommensurabel" (ebd.) zueinander sind, was hält Kirche trotz dieser Diversität dann zusammen? Was als wissenschaftliche Überlegung begann, wendet sich zum Nachdenken über Einheit und Vielfalt in der Kirche. Wenn es nicht möglich ist, eine Mentalität als die allein wahre, richtige auszuweisen, wenn die Mentalitäten inkommensurabel sind, dann könnte der Reichtum von Kirche und die Bereicherung für die Partizipanten genau darin bestehen, dass sie wahrnehmen und erleben, wie Mentalitäten je für sich das Evangelium in einer besonderen Weise erschließen; dass alle etwas vom Evangelium erschließen; dass alle etwas vom Evangelium transportieren; dass alle zwar begrenzt, aber eben auch begrenzt berechtigt sind" (S. 164). In der Konsequenz bedeutet das: Es braucht kirchenleitend und missionarisch Formate des Zusammenlebens, in denen die drei Mentalitäten nebeneinander existieren" (S.163). Vorbild dafür könnte die Anglikanische Kirche sein. Diese fördert fresh expressions of church" und reagiert so in einer mixed economy" verschiedener Gemeindetypen auf die große Diversität des sozialen Lebens. So führt die Mentalitendekliniation von einem besseren Verstehen des Anderen zu einem besseren sich-Selbst-Verstehen und schließlich zu neuen Perspektiven für das kirchliche Handeln. H. Hempelmann ist mit seinem Buch ein ermutigendes Stück praktischer Theologie gelungen.

Kurzbeschreibung
Prmoderne (Vormoderne), Moderne und Postmoderne (Nachmoderne) sind keine einander ablösenden Epochen, sondern bedeuten mentale Grundhaltungen, die in der heutigen Gesellschaft und Kirche nebeneinander, oft genug aber auch widereinander stehen und um Geltung ringen. Der Autor zeigt an einer Fülle von Beispielen, wie unterschiedlich Menschen "ticken" und wie hilfreich es sein kann, Konflikte und Kommunikationsprobleme nicht zunächst auf theologische Gegensätze zurückzuführen, sondern auf philosophisch beschreibbare mentale Einstellungen, die sich so sehr unterscheiden, dass sie nicht aufeinander zurückgeführt oder ineinander überführt werden können. über den Autor und weitere Mitwirkende
Heinzpeter Hempelmann, MA, Dr. theol.,
Theologischer Referent im EKD-Zentrum Mission in der Region Stuttgart, Honorarprofessor für Systematische Theologie und Religionsphilosophie an der Evangelischen Hochschule Tabor (EHT), Marburg.